



Pressemitteilung

Kohlensäure hält Trinkwasser frisch und rein

Neuste Studie beweist die antibakterielle Wirkung von Kohlensäure

Limburg, 4. Dezember 2006. Eine im Sommer 2006 durchgeführte Studie der Johannes-Gutenberg Universität Mainz zeigt deutlich, dass der Gebrauch von Trinkwassersprudlern unbedenklich ist. Die Studie beweist nicht nur, dass einfache Reinigungsmethoden die Sprudlerflaschen perfekt säubern, sondern auch, dass Kohlensäure im Wasser einen positiven mikrobiologischen Einfluss hat.

„Die Benutzung von Sprudelgeräten ist unter Berücksichtigung einfachster Reinigungsmaßnahmen absolut hygienisch“, erklärt Dr. Wolfgang Kohlen, Leiter des Forschungsprojektes und anerkannter Hygiene-Experte in Deutschland.

Im Rahmen der Studie *Gutachten über die Untersuchung von Wassersprudlern* (2006) erforschte die Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin der Universität Mainz die mikrobiologische Qualität von aufgesprudeltem Trinkwasser. Untersucht wurde dabei Wasser sowohl in den für Wassersprudler üblichen PET-Flaschen, als auch in herkömmlichen Glasflaschen. Weiteres Ziel der Untersuchung war, die Wirksamkeit verschiedener Reinigungsverfahren wissenschaftlich nachzuweisen.

CO₂ hemmt Bakterien

Ein wichtiger Aspekt der Studie, die mit frischem Trinkwasser durchgeführt wurde: PET-Flaschen können vollständig gesäubert werden. Mehr noch, für den Fall, dass es zu einer Ansammlung von Bakterien kam, konnte nachgewiesen werden, dass die beim Aufsprudeln eingesetzte Kohlensäure deren Wachstum hemmt und teils sogar die Anzahl der getesteten Bakterien reduziert. „Die Studie belegt eindeutig, dass die sehr hohe Qualität des



Pressemitteilung

deutschen Trinkwasser erhalten bleibt, auch wenn das aufgesprudelte Wasser über einen längeren Zeitraum in der Flasche steht,“, fasst Dr. Wolfgang Kohnen das bemerkenswerte Ergebnis zusammen.

Auch Professor Dr. med. Franz Daschner¹ hält Wasserflaschen und Sprudler zum Herstellen von Sodawasser für hygienisch unbedenklich: „Wenn das Leitungswasser hygienisch einwandfrei ist, was in der Regel in Deutschland der Fall ist, bestehen durch Verwendung von Soda-Apparaten keine hygienischen Gefahren. Ganz im Gegenteil, der Zusatz von CO₂ wirkt gleichzeitig antibakteriell.“

„Weiterhin ergab die Studie, dass das Material der Flaschen, ob PET oder Glas, keinen signifikanten Einfluss auf das Wachstum von Bakterien hat“, fügt Dr. Wolfgang Kohnen hinzu und führt mögliche Verunreinigungen bei der Zubereitung von Wasser, einem der am strengsten kontrollierten Lebensmittel, auf mangelndes Reinigungsbewusstsein zurück.

Richtige Reinigung

„Vorhergehende Studien haben gezeigt, dass viele Haushalte ihre Flaschen und Sprudler-Systeme nicht sorgfältig genug reinigen“, erklärt Dr. Wolfgang Kohnen. „Ausreichende Hygiene kann mit einfachsten Mitteln erreicht werden“, bestätigt der Experte. Seine Ergebnisse zeigen, dass die Handreinigung mit heißem Wasser (bis 50 Grad Celsius, wie auf den Flaschen angegeben) Spülmittel und Spülbürste oder das Hinzufügen von handelsüblichen Reinigungs-Tabs für Trinkflaschen für perfekt gereinigte Flaschen sorgt.

¹ arznei-telegramm 6/99, Professor Dr. med Franz Daschner (damals: Klinik der Albert-Ludwigs-Universität, Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene; D-79106 Freiburg), „Soda-Apparate hygienisch unbedenklich“, Seite 64.



Pressemitteilung

Soda-Club GmbH

Die Soda-Club GmbH mit Sitz in Limburg gehört zur internationalen Soda-Club Gruppe. 1994 brachte das Unternehmen den ersten Trinkwassersprudler in Deutschland auf den Markt und etablierte sich direkt als ein führender Hersteller. Neben dem einheimischen Markt vertreibt Soda-Club ihre Produkte auch in anderen europäischen Nachbarländern wie den Beneluxstaaten, Frankreich, Österreich, Schweiz und England.

Weiter Informationen sind erhältlich unter www.sodaclub.de

Für weitere Informationen:

Serviceplan Brand PR

Christian Aussem

Haus der Kommunikation

Brienner Straße 45 a-d

80333 München

Telefon: 089 / 20 50-41 21

Fax: 089 / 20 50-41 51

Email: c.aussem@brandpr.de